

Vor-/Endverstärker 502/557 von Meridian

Zukunftssichere Investition



Der Computer hält zunehmend auch im HiFi-Bereich Einzug: Computergesteuerte Komponenten eröffnen zahlreiche, bisher ungeahnte Möglichkeiten für maßgeschneiderte HiFi-, Multiroom- oder Surround-Anwendungen und -Systeme. Aber klingen diese Komponenten auch wirklich gut? Meridians Verstärkerkombi 502/557 zumindest beweist, daß HighTech und HighEnd keineswegs Gegner sein müssen.

Mit der 500er-Serie gehen Meridians Absichten weit über das hinaus, was andere unter komfortabler Bedienung verstehen: Beliebige Komponenten sollen über Steuerleitungen miteinander kommunizieren, so daß jede Funktion des Systems über eine einzige Fernbedienung abrufbar ist, während gleichzeitig dem Benutzer nur ein Minimum an Know-How zugeordnet wird. So werden zum Beispiel CD-Player und Verstärker über eine Steuerleitung verbunden; über Kommandos wird festgelegt, wer von beiden die Steuerung übernimmt. Diese Komponente empfängt nun die Fernbedienungskommandos, verarbeitet sie und leitet sie an die zweite Komponente weiter. Somit sind automatische Eingangswahl, gemeinsames Abschalten der Displays und anderer „Komplettanlagen-Komfort“ verfügbar. Dieser Komfort mag in unserem Beispiel vielleicht nicht so wichtig erscheinen. Aber spätestens, wenn mehr als zwei Komponenten ins Spiel kommen, wird die Sache wirklich interessant, denn dann eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten wie Multiroom-Anwendungen, digitale Übertragung vom CD-Laufwerk bis zum Lautsprecher,

Surround/THX-Konfigurationen mit bis zu sieben Lautsprechern plus Subwoofer usw. Aktuell umfaßt Meridians 500er-Serie 15 Komponenten, die sich zu maßgeschneiderten analogen, digitalen oder auch gemischten Systemen zusammenbauen lassen. Die Steuerung der kompletten Anlage übernimmt stets die „Meridian System Remote“, kurz MSR.

Um das zu ermöglichen, trägt jede der Komponenten – mit Ausnahme der analogen Endstufen – einen auswechselbaren

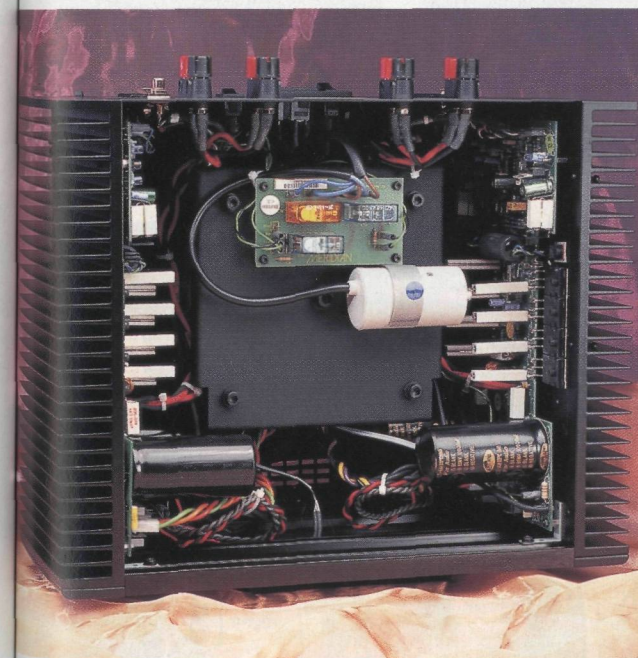
Die Software macht's möglich: Die Platinen für die Stereokanäle können räumlich getrennt werden.

ren Speicherchip in sich, der das komplette Steuerprogramm beinhaltet. Falls neue Funktionsweisen sinnvoll werden oder ein Problem auftritt, gibt's einfach wie bei Computern ein „Software-Update“. Natürlich gibt es dazu auch die passenden Komponenten. Die Vorstufe 502 und die Endstufe 557 sind das verstärkertechnische Top-End der Engländer und dienen in erster Linie hochwertiger Musikwieder-



gabe – die Möglichkeiten zu Multiroom-Konfigurationen oder auch die RS232-Schnittstelle zur Steuerung per Computer sind in diesem Fall tatsächlich eher als Zugabe zu verstehen.

Ein echter Vorteil der digitalen Steuerung aber ist: Auf analoger Ebene gibt es praktisch keine Verbindung zwischen den beiden Verstärkerplatinen des linken und rechten Kanals. Ein paar Schaltkommandos vom Computer reichen der Doppel-Mono-Konstruktion, um in beiden Kanälen gleiche Ein- und Ausgänge zu wählen oder die gleiche Signalverstärkung bereitzustellen. Die Technik ermöglicht kurze Signalwege, denn beide Platinen können übereinander an der Rückseite der Vorstufe montiert werden. Anschlüsse gibt es reichlich: Vier unsymmetrische und drei symmetrische Eingänge, zwei unsymmetrische Tape-Ausgänge sowie Cinch- und XLR-Vorstufenausgang stehen bereit, und die lassen sich sogar konfigurieren. Die Namen der Eingänge können geändert werden, und die Eingangsempfindlichkeit läßt sich an den Ausgangspegel der jeweiligen Signalquelle anpassen. Letzteres gilt auch für das optional erhältliche Phono-Modul, das mit MM- und MC-Abtastern arbeitet.



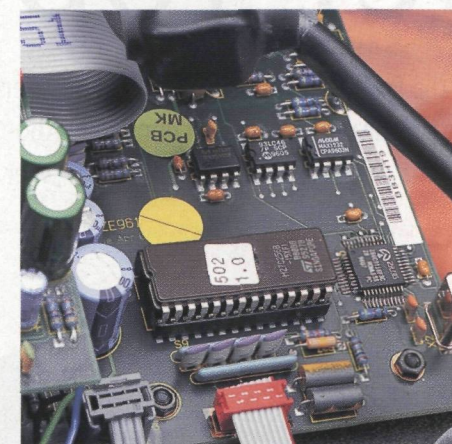
In klanglicher Hinsicht sind Auflösung und Dynamik der 502 tatsächlich beeindruckend. Sie scheint von spontaner Durchlässigkeit und kennt nicht die nervöse Unruhe, die manch andere vergleichbare Vorstufe mitbringt. Eine leichte seidige Färbung des Hochtobereichs kann die Meridian zwar nicht verleugnen – das muß jedoch nicht unbedingt ein Nachteil sein, im Gegenteil: Dynamik, Auflösung und die plastische Abbildung der 502 dürften auch Skeptiker überzeugen. Und über ihre ausgezeichneten klanglichen Eigenschaften

DATEN

Vor-/Endstufe

Modell	Meridian 502	Meridian 557
Typ	Analog-Vorstufe	Endstufe
Abmessungen (B×H×T) cm	32,5×9×40	39×18,5×37
Gewicht kg	6	21
Preis DM	ca. 3450	3650

FonoForum-Empfehlung ★ ★ ★ ★ ★ ★



Das Herz fast aller Meridian-Komponenten:

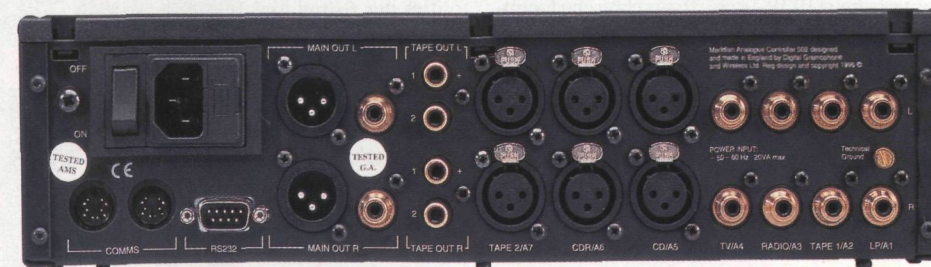
Der austauschbare Speicherchip, der per „Update“ Optionen für die Zukunft offen läßt.

hinaus machen die reichhaltigen Anschlußmöglichkeiten und die Update-Möglichkeit durch austauschbare Software-Chips Meridians Top-Analogvorstufe 502 zur zukunftssicheren Investition. Ähnlich auch die Endstufe 557: Auch ihr haben die Meridian-Entwickler klangliche Wärme mit auf den Weg gegeben, ohne daß dafür ein Verlust an Auflösung oder dynamischen Fähigkeiten in Kauf zu nehmen wäre. Damit sie als passender Spielpartner nicht hinter der 502 zurückfällt, haben ihr die Entwickler gleich einen 1600-VA-Ringkern-Trafo spendiert und ihn von der restlichen Elektronik

durch eine eigene Abschirmkammer isoliert. Die Verstärkerschaltungen sitzen links und rechts davon an den massiven Kühlkörpern. Nicht weniger als acht Transistoren pro Kanal liefern gewaltige Ströme, und so wird sich über mangelnde Leistung so schnell keiner beklagen. Denn durch ihre hohen Ausgangsleistungen gibt sich die Endstufe auch an schwierigen Lautsprechern nicht so schnell geschlagen. Sie glänzt durch klangliche Stabilität, souveräne Kraft und stoische Gelassenheit, wie sie in dieser Preisklasse keineswegs selbstverständlich ist, sondern eher an größere, teurere Leistungsverstärker denken läßt. Dabei ist das Erfreulichste daran: Die Meridian 502 und 557 bewegen sich nicht in schwindeelerregenden Preisregionen. 7100 Mark Komplettpreis sind für diesen Aufwand bestimmt nicht übertrieben. Daß die Verarbeitungsqualität der Engländer in den letzten Jahren deutlich zugelegt hat, wird bei 502 und 557 ebenfalls überdeutlich. Innen wie außen gibt's einfach nichts zu mäkeln.

Eines sollte allerdings nicht unerwähnt bleiben: Wird die Endstufe mit symmetrischer Ansteuerung betrieben, kann es unter Umständen zu Brummgeräuschen kommen. Spätestens dann sollten Sie die Bedienungsanleitung noch einmal genau lesen. Die mitgelieferten Kurzschlußstecker sollten in diesem Fall auf die Cinch-Buchsen gesteckt werden, um Geräuscharmum sicherzustellen. Das liegt daran, daß Cinch- und XLR-Eingänge nicht durch Schalter gewählt werden, sondern ständig in Betrieb sind. Der unsymmetrische Anschluß der 557 erfordert keine zusätzlichen Maßnahmen. Klanglich scheint die symmetrische Verbindung tatsächlich einen Gewinn an Leichtigkeit zu bringen und damit Meridians Wunsch nach XLR-Verkabelung zu bestätigen.

Von HiFi-Spielzeugen, die unabhängig von Signalquellen und Kabeln stets gleichförmig und bedeutungslos musizieren, sind die Meridians weit entfernt. Was aber mindestens ebenso beeindruckt, ist die Zielstrebigkeit, mit der die Engländer in der Serie 500 immer neue Komponenten für jeden erdenklichen Anwendungsfall ersinnen. So ermöglichen sie HiFi-Systeme, die tatsächlich maßgeschneidert sind. Die Verstärkerkombination 502/557 hat das Zeug, Meridians Ideen auch unter audiophilen Noch-Puristen populär zu machen. ♦



Anschlußmöglichkeiten satt: Anschlußprobleme dürfte es bei Meridian nicht so schnell geben.